

## Streifzüge im östlichen Erzgebirge.

Von

Albert Vohland, Leipzig.

### I.

Von Streifzügen kann man billigerweise nicht ausführliche Ergebnisse erwarten. Es liegt in der Natur der Sache, dass Gebiete grösserer Ausdehnung, über deren Fauna man sich einigermaßen im ganzen orientieren möchte, zunächst ja wohl manches Charakteristische erkennen lassen, aber keineswegs so gründlich auf den ersten Anlauf durchforscht werden können, dass man mit gutem Gewissen sagen kann: Das ist die Fauna des Gebietes. Der gewählte Titel nachfolgender Arbeit möge also gleichzeitig die Lückenhaftigkeit entschuldigen. Wasserschnecken wurden gar nicht gesammelt, auch konnte ich die Minutien nicht gehörig berücksichtigen.

Da ich in Musse vorgenanntes Gebiet in den folgenden Jahren zu durchforschen gedenke, will ich auch von einer Würdigung der geologischen, tektonischen, hydrographischen und floristischen Verhältnisse gegenwärtig absehen, wiewohl diese Fragen zum Teil ausgezeichnet vom Archiv der Landesdurchforschung des Königreichs Böhmen abgehandelt worden sind. Vorläufig sei nur das allernotwendigste mitgeteilt.

Es handelt sich hauptsächlich um das Absturzgebiet des Erzgebirges nach Nordböhmen vom Mückenberg nördlich von Graupen bis Olbernhau-Katharinaberg. Das Gebiet ist von der Kultur in keiner Weise beeinträchtigt, ausgenommen natürlich forstwirtschaftlicher Bemühungen. Der Untergrund ist durchweg kalkarm: Gneise, Granite und nur vereinzelt jüngere Basalte. Der Absturz ist hundertfach gegliedert, tektonisch sehr kompliziert, von tiefen, enggründigen, wasserreichen Schluchten durchfurcht, zum weit- aus grössten Teile von prächtigem Nadelwalde und vereinzelt von ausgedehnten Buchenwäldungen geschmückt.

Infolge der Kalkarmut ist die Schneckenfauna nirgends besonders reich; nur wo an Bauwerken reichlich Kalk verwendet wurde, ist reges Leben. Ein solcher Punkt ist Schloss Purschenstein bei Neuhausen im oberen Flöhatal am Nordhang des Gebirges, auf sächsischem Gebiete. Hier kleben die Clausilien zu tausenden an den alten Schlossmauern, wie ich es in Sachsen sonst nirgends gefunden habe.

In dem durchwanderten Teile fanden sich folgende Arten:

**I. *Limax*, Müller.**

1. *L. agrestis* Linne.

Ist im Gebiet nicht häufig. Böhmen: Am Wege von Fleyh nach dem schwarzen Teich in den Forsten des Grafen Waldstein; Schlucht zw. Gebirgsneudorf und Obergeorgental; zw. Fleyh und Georgendorf. Sachsen: Schloss Purschenstein bei Neuhausen a. d. oberen Flöha.

2. *L. maximus* var. *cinereo* — *niger* Wolf.

Eine rechte Charakterschnecke des östlichen Erzgebirges, besonders auf böhmischer Seite. Ueberall wo alte Baumstumpfen sich finden, trifft man die Varietät an. Hauptbedingung ist aber immer, dass die alten Stümpfe noch mit Rinde, die etwas abgelockert sein muss, überzogen sind. Die von der Rinde entblösten Stümpfe vermögen den Schnecken keinen Schutz vor direkter Bestrahlung zu bieten und enthalten auch nicht die nötige Feuchtigkeit. Man findet an diesen im ganzen Gebiete höchstens *Patula rotundata* Müller und vielleicht vereinzelt die genügsame *Clausilia laminata* Montagu. Böhmen: Zwischen Moldau und Neustadt; am Stürmerberg bei Niclasberg; Hütten-schänke zw. Klostergrab und Strahl; Krinsdorf-Willersdorfer Schlucht; Fley; schwarzen Teich bei Göhren; Flössgraben oberhalb Rauschengrund; Brucher Grund; Gebirgsneudorf; Grund von Obergeorgental; Mückenberg; westlich von Graupen; Bad und Haltestelle Eichwald. Sachsen:

Schloss Purschenstein bei Neuhausen a. d. oberen Flöha;  
Schweinitzmühle a. d. Schweinitz bei Olbernhau.

3. *L. maximus* var. *unicolor* Heynemann.

Viel seltener als die vorige Art, nur auf sächsischer Seite. Schloss Purschenstein a. d. Flöha; Dittersbach bei Neuhausen a. d. Flöha.

4. *L. tenellus* Nilsson.

Färbung. schwankt zwischen zart schwefelgelb bis fast orangegeb. Böhmen: An Buchenstämmen im Kessel von Niklasberg; sehr zahlreich in der Krinsdorf-Willersdorfer Schlucht; vereinzelt im Flössgraben oberhalb Zettel; Rauschengrund; Oberleutendorf; Schweinitzgrund bei Hirschberg. Sachsen: Niederseiffenbach a. d. oberen Flöha; Eichwald bei Teplitz.

5. *L. arborum* Bouch.-Cantr.

Ausserordentlich verbreitet und sehr zahlreich, besonders an Buchen und Ahornstämmen. Viel häufiger noch als *L. max.* var. *cin. niger*, aber im Gegensatz zu diesen verborgenen Tiere am liebsten im Freien ziehend. So fand ich sie nach strömenden Regen im Krinsdorfer Grund zu Hunderten an den prächtigen Buchenstämmen kletternd. Böhmen; Hüttenschenke; Hüttengrund unweit Klostergrab; Krinsdorfer Grund; bei Fleyh; Flössgraben b. Göhren; Rauschengrund; b. Gebirgsneudorf; Nickelsdorf. Sachsen: Mückenberg; Eichwald Bad; an der Grenze bei Deutschgeorgental; im Flöhatal am Schloss Purschenstein: Dittersbach; im Schweinitztal bei Hirschberg; Niederlochmühle.

**II. *Vitrina* Draparnaud.**

6. *V. pellucida* Müller.

Nur an einer Stelle erwachsen lebend, sonst nur leere Schalen. Böhmen: Neuhaus; Moldau; Krinsdorfer Schlucht; Willersdorf; Flöhatal bei Fleyh.

7. *V. diaphana*, Draparnaud.

Böhmen: Niklasberg an sehr feuchter, quelliger Stelle an Buchenstümpfen; Willersdorfer Schlucht.

8. *V. elongata*, Draparnaud.

Böhmen: Flössgraben bei Göhren; Fleyh a. d. Flöha. Sachsen: Schloss Purschenstein.

**III. Hyalina Féruccio.**

9. *H. cellaria*, Müller.

Nicht häufig angetroffen. Böhmen: Krinsdorf-Willersdorfer Schlucht; Tunnel bei Krinsdorf; Sachsen: Schloss Purschenstein a. d. oberen Flöha; Haltestelle Bienemühle a. d. Mulde.

10. *H. cellaria* Müller var?

Nur bei Gebirgsneudorf, zwischen den Mauerungen der Strasseneinfassung. Farbe dunkler als bei *cellaria*, gelblich hornfarben. Gewinde höher, Nalit tiefer, Mündung von grösserer Höhe.

11. *H. nitens*, Michaud.

Zwei Exemplare aus der Krinsdorf-Willersdorfer Schlucht an Buchenstümpfen. Letzter Umgang rasch erweitert, merklich herabgedrückte Mündung. Farbe wesentlich heller als bei der folgenden Art.

12. *H. nitidula*, Draparnaud.

Ebenfalls aus der Krinsdorfer Schlucht.

13. *H. pura*, Alder.

Dem Rate Clessins folgend füge ich für diese und die folgende Art eine genauere Beschreibung bei, um einem Irrtum zu steuern: Gehäuse klein, Gewinde wenig erhoben, gelblich hornfarben, einzelne etwas dunkler, gestreift, teilweise undeutlich, Umgänge 4, letzter Umgang nicht besonders hervortretend, Nabel weit, Mündung nicht herabsteigend. Böhmen: Krinsdorfer Schlucht, selten. Sachsen: Schloss Purschenstein a. d. oberen Flöha.

14. *H. pura* v. *viridula*, Menke.

Etwas grösser als *pura*, mehr kugelig, sehr hell weisslich mit einem leichten Schein ins crèmefarbene. Nur 1 Exemplar aus der Krinsdorfer Schlucht.

15. *H. radiatula*, Gray.

Gehäuse etwas kleiner als bei *pura*, gelblichbraun, sehr stark glänzend, sehr deutlich und sehr eng gestreift, Mündung merklich herabgehend, Nabel enger aber deutlich und tief. Verbreiteter als *pura*. Böhmen: Eichwald b. Teplitz; Krinsdorfer Schlucht; Flössgraben unterh. Göhren; Brucher Grund.

16. *H. radiatula* v. *petronella*, Charpentier.

Wie *radiatula*, Gehäuse wesentlich grösser, mehr erhobenes Gewinde, zartgrün, glashell. An sehr feuchter, quelliger von üppigem Pflanzenwuchs überkleideter Stelle nördlich von Fley am linken Ufer der Flöha.

17. *H. (Vitreä) crystallina*, Müller.

Weit verbreitet. Böhmen: Moldau; Neustadt; Niklasberg; Flössgraben bei Göhren; Rauschengrund; quellige Stelle a. d. Flöha bei Fley; Willersdorfer Schlucht.

18. *H. (Vitreä) subrimata*, Reinhardt.

Nur aus der Krinsdorf-Willersdorfer Schlucht bei 860 m Höhe.

19. *H. (Conulus) fulva*, Müller.

Scheint überall im Gebirg vorzukommen. Böhmen: Niclasberg; Krinsdorfer Schlucht; Hüttenschenke, Flössgraben b. Göhren; Krinsdorf-Willersdorfer Schlucht. Sachsen: Dittersbach a. d. Flöha.

#### IV. *Arion Férussac.*

20. *A. empiricorum*, Fer.

Überall fand ich diese Art von einer erstaunlichen Grösse. Alle Tiere schienen erwachsen zu sein. Alle zeichneten sich aus durch eine tiefschwarze Färbung, die so

vollständig über den Rücken läuft, dass selbst der über der Sohle hinlaufende Saum kaum zu erkennen ist. Die meisten der Tiere weisen ausserdem auf der Sohle zwei schmutzig graublauere Streifen auf, die, wie bei *Limax cinereoniger*, durch einen weissgrauen Mittelstreifen von einander getrennt sind. Nur an einer sehr feuchten, quelligen Stelle mit üppigem Pflanzenwuchs traf ich kleine, grünlichweisse Tierchen, die im Gegensatz zu den erwachsenen ziemlich lebhaft umherkrochen. Böhmen: Eichwald; Hüttenschenke; Willersdorfer Schlucht; Flössgraben im Graf Waldsteinschen Forst; Rauschengrund; Deutsch-Georgendorf jenseits der Grenze; bei Fleyh an der Flöha unterhalb Fley jung; Gebirgsneudorf; Sachsen: Purschenstein b. Neuhausen a. d. Flöha; Hirschberg im Schweinitzgrund und Niederlochmühle.

#### 21. *Arion subfuscus*, Drap.

Wenn Clessin in seiner Exc. Mollf. von Deutschland in zweiter Auflage schreibt: „stets seltener als *Ar. empiricorum*“, so stimmt das ganz und gar nicht für das östliche Erzgebirge. Zwar ist *Limax arborum* ausserordentlich häufig im Gebiet, aber auch anderwärts in Sachsen bei günstigen Verhältnissen massenhaft anzutreffen, dagegen trifft man wohl sonst nirgend mit so absoluter Sicherheit *Arion subfuscus* an jedem alten Stumpfe, wie gerade hier im östlichen Erzgebirge. In jeder Schlucht, an jedem nur halbwegs feuchten Brett trifft man sie an, sodass man sie als stete Charakterschnecke für vorliegendes Gebiet zu betrachten hat. Hier in den enggründigen, kühlen und feuchten Tälern scheint sie ihre rechten Lebensbedingungen in Fülle zu finden. Ihre Färbung schwankt vom hellen gelbbraun bis zum schmutzig dunkeln orange in grauschwarzer Abtönung. Nur einige Fundorte: Böhmen: Neustadt; Niklasberg; Moldau; Hüttenschenke (sehr dunkel) Willersdorfer Schlucht; Flössgraben vereinzelt; Rauschen-

grund; Bruchergrund; Sachsen: Deutsch-Georgental; Dittersbach; Niederseiffenbach; Hirschberg i. Schweinitzgrund.

22. *Arion Bourguignati*, Mabilie.

Nur ein Exemplar aus der Willersdorfer Schlucht.

**V. Patula Held**

23. *P. rotundata*, Müller.

Ueberall im Gebiet.

24. *P. ruderata*, Studer.

Nur an Baumstumpfen von Buchen und Fichten. Böhmen: Krinsdorf-Willersdorfer Schlucht in grösserer Höhe erst aufgefunden; Flössgraben bei Göhren; Sachsen: im oberen Flöhatal bei Dittersbach; Niederseiffenbach; Hirschberg im Schweinitzgrund.

**VI. Trigonostoma Fitzinger.**

25. *T. obvoluta*, Müller.

Recht selten im Gebiet. Böhmen: Eichwald; Willersdorfer Schlucht.

**VII. Isognomostoma Studer.**

26. *J. holoserica*, Studer.

Selten; nur in der Krinsdorf-Willersdorfer Schlucht.

27. *J. personata*, Lamarck.

Selten; Krinsdorfer Schlucht; Flössgraben bei Rauschengrund; Eichwald.

**VIII. Fruticicola Held.**

28. *F. unidentata*, Draparnaud.

Nur auf böhmischer Seite. Krinsdorfer Schlucht; zahlreich unerwachsen. 1 albinus Exemplar; Flössgraben oberhalb Rauschengrund, erwachsen.

29. *F. hispida*, Linné.

Kessel von Niklasberg; Sachsen: Schloss Purschenstein a. d. Flöha. Von hier sehr grosse und sehr dunkel gefärbte Gehäuse.

30. *F. umbrosa*, Partsch.

Nur an Schloss Purschenstein b. Neuhausen a. d. Flöha. Alle unerwachsen bis  $4\frac{1}{2}$  Umgänge.

31. *F. incarnata* Müller.

Verbreitet, aber überall, wahrscheinlich infolge der herrschenden Kalkarmut spärlich. Böhmen: Neustadt; Niklasberg; Teplitz; Eichwald; Klostergrab; Krinsdorfer Schlucht; Flössgraben; Brucher Grund; Gebirgsneudorf; Obergeorgental. Sachsen: Schloss Purschenstein; Dittersbach; Niederseiffenbach; Oberneuschönberg; Hirschberg im Schweinitzgrund; Deutsch-Katharinaberg.

**IX. Chilotrema Leach.**32. *Ch. lapicida* Linné.

Selten. Böhmen: Bahnbrücke b. Krinsdorf. Sachsen: Schloss Purschenstein, hier unerwachsen und häufig.

**X. Arionta Leach.**32. *A. arbustorum* Linné.

In den Schluchten des Südabfalls vereinzelt, aber trotz der Höhe normale Grösse. Im oberen Flöhatal bei Neuwernsdorf gelblich bis hell olivgrünlich und klein. Von Schloss Purschenstein ungewöhnlich gross und sehr dunkel, sächsischerseits fast ausnahmslos erwachsen, böhmischerseits alle unerwachsen.

**XI. Tachea Leach.**34. *T. hortensis* Müller.

Nur 1 Exemplar aus dem Flössgraben oberhalb Rauschengrund. Ungebändert.

35. *T. hort. var. fusco-labiata*, Kreglinger.

Nur ein Exemplar aus dem Flössgraben oberhalb Rauschengrund mit *T. hortensis* zusammen.

**XII. Helicogena Risso.**36. *H. pomatia* Linné.

Sehr selten. Nur von der Bahnmauer bei Krinsdorf; unerwachsen.

**XIII. Buliminus Ehrenberg.**

37. *B. montanus* Draparnaud.

Schloss Purschenstein a. d. Flöha.

**XIV. Cochlicopa Risso.**

38. *C. lubrica* Müller.

Junge Exemplare an quelliger Stelle bei Fley.

**XV. Edentulina Clessin.**

39. *E. edentula* Draparnaud.

In Böhmen bei Fley an quelliger Stelle mehrfach, einzelne Exempl. fast bernsteingelb.

**XVI. Vertilla Moquin-Tandon.**

40. *V. pusilla* Müller.

Nur 1 Ex. aus der Krinsdorf-Willersdorfer Schlucht, an sehr feuchter, holzreicher Stelle.

**XVII. Clausilla Draparnaud.**

41. *Cl. laminata* Montagu.

Ueberall ziemlich häufig anzutreffen. Mit Vorliebe an Ahorn und Buchen aufsteigend. Alle kirschbraun. Böhmen: Niklasberg; Hüttenschenke; Eichwald; Mückenberg; Krinsdorfer und Bruchergrund; Flössgraben; Gebirgsneudorf. Sachsen: Purschenstein; Niederseiffenbach; Schweinitzgrund bei Niederlochmühle.

42. *Cl. (Fusulus) varians* Ziegler.

Im Gebiet fast ebenso häufig als *laminata*. Scheint ihrem Vorkommen nach sehr günstige Bedingungen zu finden und sich durchaus nicht, wie sonst reliktoide Arten, im Rückgange zu befinden. Merkwürdig ist, dass diese so leicht erkennbare Art bisher nur vom Geisingberge und bei Stadt Bärenstein in Sachsen bekannt war. Es ist dies ein schlagender Beweis dafür, dass unser prächtiges Erzgebirge noch nie gründlich, ja kaum flüchtig malakozologisch durchsucht worden ist. Man möge sich deshalb bei den

Angaben im „Erzgebirge“ nicht eigentlich das Kamm- und Absturzgebiet vorstellen, sondern die weitausstrahlenden Ausläufer desselben nach Sachsen. Meines Wissens stammt aus der höheren Region nur eine Arbeit von Herrn Ehrmann\*) Leipzig, in der uns von *Pupa ronneyensis* mitgeteilt wird. Es mag sein, dass infolge der gegenwärtigen äquatorialen Pendulation, (die wir allenthalben zu bemerken in der Lage sind, nachdem uns Prof. H. Simroth sein prächtiges Werk über die Pendulationstheorie geschenkt hat) die reliktenhaft auftretende Schnecke durch die veränderten feinen klimatischen Zustände ihres versprengten Wohngebietes einen Hauptantrieb empfangen mag zu neuerlicher starker Emigration über ihre engen Grenzen hinaus; aber dennoch können sich die Markungen in etwa 50 Jahren nicht so stark verschoben haben, dass wir sie jetzt in einem so weit ausgedehnten Gebiet plötzlich finden. Das muss uns ein Ansporn zu regem Eifer sein.

Unter der Menge zeichnen sich einzelne Exemplare durch ausserordentliche Schlankheit aus. Die am Südabfall gesammelten sind zum weitaus grössten Teile zart grün oder grüngrau, in der Minorität hell hornbraun gefärbt, am Nordhang ist das umgekehrte Verhältnis der Fall. Böhmen: Aufstieg zum Mückenberg; am Eichwalder Wasserwerk; zwischen Eichwald und Teplitz; bei Klostergrab; Krinsdorfer Schlucht massenhaft; Flössgraben unterhalb Göhren; Brucher Grund sehr selten; Sachsen: unterhalb Neuernsdorf; Rauschenbach; bei Dittersbach sehr zahlreich; bei Niederseiffenbach; im Schweinitzgrund bei Niederlochmühle; bei Brandau am linken Ufer der Schweinitz auf böhmischem Grunde.

Das Schneckchen hält sich mit Vorliebe unter der Rinde alter Buchen-, Ahorn- und Fichtenstumpfe auf.

---

\*) Ehrmann: Beitr. zur Kenntnis d. Mollf. d. Kgr. Sachsen, in Sitzgsber. d. natforsch. Ges. z. Leipzig 1895/96.

43. *Cl. (Alinda) biplicata* Montagu.

Vom Purschenstein sehr bauchige, äusserst grosse Exemplare. Nicht häufig im Gebiet. Böhmen: Krinsdorfer Schlucht; Flössgraben. Sachsen: Schloss Purschenstein.

44. *Cl. (Alinda) plicata* Drap.

Nur von Schloss Purschenstein; zahlreich.

45. *Cl. (Strigillaria) cana* Held.

Zahlreich in der Krinsdorf-Willersdorfer Schlucht in Böhmen.

46. *Cl. (Kuzmicia) dubia* Drap.

In ungeheurer Menge an den Mauern von Schloss Purschenstein.

47. *Cl. (Pyrostoma) nigricans*. Pult.

Sehr selten. Schloss Purschenstein b. Neuhausen.

48. *Cl. (Pyrostoma) pumila* Ziegler.

Mehrfach in der Krinsdorfer Schlucht bei Klostergrab.

49. *Cl. (Pyrostoma) ventricosa* Drap.

Krinsdorfer Schlucht bei Klostergrab zahlreich.

50. *Cl. (Pyrostoma) plicatula*, Drap.

Böhmen: Hüttenschenke; Flössgraben bei Rauschengrund; Krinsdorfer Schlucht. Sachsen: Purschenstein, auffällig bauchig.

**XVIII. Ancylus Geoffroy.**

51. *A. fluviatilis* Müller.

Flössgraben und Krinsdorfer Schlucht.

**XIX. Carychium Müller.**

52. *C. minimum* Müller.

An der Flöha bei Fley.

---

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtsblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Vohland Albert

Artikel/Article: [Streifzüge im östlichen Erzgebirge. 163-173](#)